**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 8 (1935-1936)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Zeitschriftenschau

**Pro Juventute** (XVI, 5, Mai) widmet *Fritz Wartenweilers Arbeit* ein besonderes Heft, das hoffentlich in recht weiten Kreisen für das neue Jungmännerheim auf dem Herzberg tätige und helfende Freunde wirbt.

Berner **Schulpraxis** (XXV, 2, Mai): Das neue Heft sammelt Beiträge zum Physikunterricht, die einen Auftakt bilden können und wohl auch sollen, zu der für den Herbst geplanten Ausstellung „Physikunterricht in der Volksschule" in der Berner Schulwarte.

In Nr. 8 des **Berner Schulblatts** (25. Mai) referieren *Franziska Baumgarten* und *Werner Zürcher* über eine Untersuchung über Berufsneigungen der Schüler schweizerischer Lehrerseminarien, die 713 ausgefüllte Fragebogen aus der deutschsprachigen Schweiz berücksichtigen. Die Ergebnisse zeigen u. a., daß die Neigung zum Lehrerberuf sich meist erst später entwickelte, nicht etwa schon ein früher Kinderwunsch war. Im übrigen ist auf die Arbeit selbst zu verweisen, die recht interessantes Material bietet. – Gegen den (S. 79 dieses Heftes mitgeteilten) Beschluß des Erziehungsrates des Kantons Zürich zuungunsten der Hulligerschrift wendet sich eine Kundgebung der Freunde der Schriftreform, auf die gleichfalls im Wortlaut verwiesen sei.

Das **Amtliche Schulblatt des Kantons St. Gallen** (XXI, 5, 15. Mai) bringt eine ausführliche Stellungnahme für die Hulligerschrift. Eine ganze Reihe von Gutachten betonen ihre Erfolge und im Gegensatz zu der Zürcher Pressekundgebung ihre hervorragende Brauchbarkeit in der Praxis des Lebens.

Die **Schweizer Schule** (XXI, 10, 15. Mai) widmet dem Turnunterricht vom katholischen Gesichtspunkte aus ein Heft, dem noch ein weiteres folgen soll.

Die **Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit** (Jg. 74, Heft 4, April) veröffentlicht einen Vortrag *Johanna Haupts* über das Strafproblem bei schwererziehbaren Mädchen. Es wird darin besonders darauf hingewiesen, daß zwischen Erziehern und Zöglingen ein Vertrauensverhältnis bestehen muß, wenn Strafen wirksam sein sollen.

Als Ergänzung zu *Hans Zulligers* Aufsatz über den Rorschachschen Formdeutversuch im letzten Heft der SER (S. 29—33) verweisen wir auf einen Sonderabdruck aus **Gesundheit und Wohlfahrt** (Jg. 1934, Heft 6 und 7) mit einem Aufsatz des gleichen Verfassers über den Rorschachtest im Dienste der Erziehungs- und Berufsberatung. Er betont darin besonders, daß der Rorschachversuch die Möglichkeit gibt, unabhängig von Bildung und Schulsack die wirklichen Intelligenzanlagen aufzudecken, besondere Talente zu verraten und über den Charakter wichtige Aufschlüsse zu geben.

Die illustrierte schweizerische Schülerzeitung **Der Kinderfreund** beginnt ihren 51. Jahrgang (Mai) mit einem der Mutter gewidmeten besonders schönen Heft.

**Der Spatz** bringt wie immer originelle Beiträge für die Kleinen. Zu diesen beiden alten Bekannten und treu Bewährten kommt nun eine neue Zeitschrift:

**Sepp** (St. Gallen), die angekündigt wird als rein schweizerische Jugendzeitschrift, an der erste Pädagogen und Künstler unseres Landes mitarbeiten. Nach der ersten Nummer wäre ein Urteil über sie verfrüht. Sie kostet halbjährlich Fr. 2.60.

Im Juni-Heft des **Schweizerspiegels** erschien der erste von drei Artikeln über religiöse Erziehung von W. Schohaus. Er behandelt den so oft verkannten grundlegenden Unterschied zwischen Religiosität und Moralität.

Die österreichische **Jugendrotkreuz-Zeitschrift** widmet ihr Juniheft den Ferien und schließt damit ihren Jahrgang. Der neue beginnt wie üblich mit dem Septemberheft. Bestellungen sind zu richten an das Österreichische Jugendrotkreuz, Marxergasse 2, Wien III. (Preis des ganzen Jahrgangs Fr. 2.40. Postscheckkonto Zürich VIII/14 917.)

In Heft 3 des **Heimatschutz** (XXX, 15. Mai) findet sich eine beachtenswerte Auseinandersetzung mit der teilweisen ablehnenden Haltung der Jugend gegenüber dem Heimatschutz, die aus einer ganz falschen Vorstellung von seinen besondren Aufgaben und Zielen resultiert.

Das **Bulletin Pédagogique** (LXIV, 8, 15. Mai) beginnt mit dem Abdruck des Arbeitsplans für die Freiburger Enquête über die moralischen Tugenden in der Schule.

**Informa** (II, 1, 1. Mai. Crabethstraat 56, Gouda, Holland) eröffnet eine Aufsatzreihe über den Daltonplan in Holland.

**The New Era** benutzt den Tag des Guten Willens (18. Mai) dazu, der Pflege internationaler Beziehungen durch Schule und Erziehung ein Heft zu widmen. (XVI, 5, May.)

Im **Journal of Educational Research** (XXVIII, 8, April) kann man einen interessanten Aufsatz „Microbiophobia and books" finden mit einer ziemlich vollständigen Liste der amerikanischen Literatur über das Thema Buch und Krankheitsübertragung.

# Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Redaktion: Dr. K. E. Lusser, St. Gallen

## Postulate der privaten Erziehungs- und Lehrinstitute

Der Ständige Ausschuß VII *für Verkehr, Touristik und Hotellerie* der freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz hat am 22. Mai unter dem Vorsitz von Dr. *Ehrensperger* (Zürich) getagt.

Der Ausschuß hörte u. a. auch einen ausführlichen Bericht von Herrn Prof. *W. P. Buser*, Teufen, über *lebenswichtige Postulate der privaten Erziehungs- und Lehrinstitute* und deren Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr, an. Der Ausschuß wird zu den behandelten Fragen in seiner nächsten Sitzung Stellung nehmen. Wir freuen uns, in der Lage zu sein, das außerordentlich wichtige und aktuelle *Votum Prof. Buser's*, des Präsidenten des Verbandes Schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen, in seinen Hauptzügen veröffentlichen zu können:

„In meinem Referat anläßlich des zweiten Fremdenverkehrskongresses in Bern suchte ich die wirtschaftliche Bedeutung des privaten Institut- und Schulwesens ins richtige Licht zu stellen, indem ich zugleich auf die mannigfachen Beziehungen, die zwischen demselben und dem Fremdenverkehr bestehen, hinwies. Aus meinen Ausführungen ergab sich die Tatsache, daß unser privates Instituts- und Schulwesen von eminenter wirtschaftlicher Bedeutung ist, indem es zahlreichen Eltern aus dem Ausland Veranlassung gibt, ihre Söhne und Töchter in die Schweiz zu senden. Die Einnahmen, die sich in einigermaßen normalen Zeiten hieraus ergeben, dürften sich für die Schweiz auf rund 50 Millionen Franken per Jahr belaufen, ein Betrag, der um so mehr gewürdigt werden muß, weil ihm nicht, wie dies z. B. bei den meisten unserer Industrien der Fall ist, größere Leistungen ans Ausland gegenüberstehen. Von besonderer Bedeutung aber ist unser Institutswesen für die Hotellerie und unser Transportwesen; indem es diesen direkt und indirekt großen Nutzen zu bringen vermag. Ziehen wir noch die gewaltige Bedeutung in Betracht, die unser Institutswesen schon seit vielen Jahrzehnten als Werbefaktor par excellence für unser Land hat, so haben wir in Kürze das Wichtigste berührt, was es erklärlich macht, daß sich das Institutswesen auch

bei dieser Veranstaltung zur Geltung zu bringen versucht. Die leitenden Organe des Fremdenverkehrsverbandes haben diese seine Bedeutung denn auch sofort erkannt und seitdem wiederholt versucht, es in seinen Bestrebungen zu unterstützen. Sonst ist das Institutswesen immer ein wenig als quantité négligeable betrachtet worden. Seine Leistungen, namentlich die materiellen, wurden wohl angenehm empfunden, es wurde aber meist sehr wenig getan, um ihm zu helfen und es zu fördern. Dies zeigte sich auch, als die Institute Anstrengungen machten, der Krisenhilfe in ähnlichem Sinne teilhaftig zu werden wie die Hotellerie, als man zu diesem Zwecke Fr. 250,000.— verlangte. Zwar zeigte der Nationalrat Verständnis für diese Forderung und wollte ihr entsprechen; sein guter Wille scheiterte aber an dem hartnäckigen Widerstand des Ständerates und so blieben die Institute bis zum heutigen Tage jeglicher Hilfe ledig. Auch eine Eingabe an den Bundesrat, die darauf ausging, dem Institutswesen einen einmaligen Beitrag zum Ausbau seiner Propaganda, speziell im Ausland, zukommen zu lassen, endete mit einem Mißerfolg. Heute leidet nun aber auch das Institutswesen ähnlich wie die Hotellerie an den Folgen der Krise, denn auch es ist wie letztere zum größten Teil auf ausländische Kundschaft angewiesen. Es sollte ihm deshalb unverzüglich eine ähnliche Hilfe zuteil werden wie dieser. Dies um so mehr, als das Institutswesen nicht wie z. B. das Fortbildungs- und Fachschulwesen von Bund und Kanton subventioniert wird, sondern lediglich auf sich selbst angewiesen ist. Leider verfügt das private Instituts- und Schulwesen nicht über genügende statistische Angaben, um alles, was es betrifft, zahlenmäßig festlegen zu können, es muß sich auf Zahlen verlassen, wie sie seinerzeit durch die anläßlich der Krisenhilfeaktion von ihm durchgeführten Enquête gefunden wurden. Es wäre deshalb von größter Bedeutung, daß das eidgenössische statistische Amt auch die privaten Institute und Lehranstalten in den Bereich seiner Erhebungen miteinbezöge.

Um dem schweizerischen Erziehungsinstituts- und Privatschulwesen, das, wie gezeigt, im Rahmen der ganzen Fremdenverkehrswirtschaft eine wichtige Stellung einnimmt, zu helfen und es vor einem weiteren Niedergang zu bewahren, sollten nachfolgende Maßnahmen ergriffen werden:

1. Erfassung der Institute im Rahmen der Erhebungen des eidgenössischen statistischen Amtes.

2. Unterstützung notleidender privater Erziehungs- und Lehrinstitute durch den Bund (Krisenhilfe).

3. Erlaß von Bestimmungen, durch welche die Neugründung von Instituten, Pensionaten und Privatschulen, Kinderheime mitinbegriffen, eingeschränkt wird, entsprechend den im Hotelwesen getroffenen Maßnahmen.

4. Erlaß von Bestimmungen, denen zufolge Personen, die ein Institut, ein Pensionat, eine Privatschule oder ein Kinderheim gründen oder führen wollen, sich vorher über die entsprechenden pädagogischen, moralischen und finanziellen Qualifikationen auszuweisen haben (Einführung des Fähigkeitsausweises).

5. Erlaß von Bestimmungen, denen zufolge Kinder von Ausländern, die ihren Wohnsitz nicht dauernd in der Schweiz haben, im Interesse der allgemeinen Sparmaßnahmen nicht mehr in die öffentlichen Schulen (ausgenommen Fachschulen und Hochschulen) aufgenommen werden dürfen, sondern auf die privaten Lehrinstitute verwiesen werden.

6. Verleihung von staatlichen Berechtigungen (Examenausweisen, Diplomen usw.) an jene Institute, welche die von den maßgebenden Instanzen aufzustellenden Vorbedingungen erfüllen.

7. Systematische Aktion, um der schweizerischen Maturität und anderen schweizerischen, staatlichen Examenausweisen in allen Kulturländern staatliche Anerkennung zu verschaffen.

8. Förderung der Bestrebungen der Institute zur Erlangung ausländischer Examenberechtigungen.

9. Intensivere Propagierung des privaten Schul- und Erziehungswesens durch die diplomatischen und konsularischen Vertreter der Schweiz im Auslande.

10. Schaffung eines Bundesamtes für Erziehung und Unterricht, das ähnliche Aufgaben zu übernehmen hätte wie das neugeschaffene schweizerische Verkehrsamt.

Das sind in der Hauptsache die Postulate, deren Verwirklichung das schweizerische Erziehungsinstituts- und Privatschulwesen als lebenswichtig betrachtet. Es sollte ihnen um so eher entsprochen werden können, als sie bis auf eines, dem Bunde keine vermehrten Auslagen verschaffen. Auf jeden Fall muß etwas geschehen; denn mancherorts, nicht zuletzt aber in der französischen Schweiz, kann man von einer wirklichen Notlage des Instituts- und Pensionatswesens sprechen."

**Cours officiels de langue allemande à St-Gall (Suisse).** Le Canton et la Ville de St-Gall organisent aussi cet été à l'Institut pour Jeunes Gens (anct Institut Dr. Schmidt) sur le Rosenberg, St-Gall (Suisse) des cours spéciaux de langue allemande. Ces cours, uniques en leur genre dans toute la Suisse allemande, sont destinés aux élèves de tous les degrés qui désirent bénéficier d'un enseignement rapide et approfondi de la langue allemande. Ils permettent aux jeunes Gens de faire en Suisse allemande un séjour aussi utile qu'agréable dans les préalpes suisses. Les cours ont lieu pendant les vacances et pendant l'année scolaire.

Les cours ont lieu à l'Institut pour jeunes gens sur St-Gall, Suisse, qui renseignera (Direction: Dr. Lusser et Dr. Gademann).

**Französische Ferienkurse der Universität Lausanne.**

Die Universität Lausanne veranstaltet auch dieses Jahr französische Ferienkurse, die in vier Serien von je drei Wochen eingeteilt sind und von Mitte Juli bis Mitte Oktober dauern. Diese Kurse bieten den Teilnehmern eine vorzügliche Gelegenheit zur Vervollkommnung der französischen Sprachkenntnisse, bei gleichzeitigem Aufenthalt am schönen Genfersee. Das Programm sieht einen praktischen Unterricht in kleinen Klassen, sowie eine Reihe von Vorträgen, Konferenzen und Rezitationen über Themata der modernen und zeitgenössischen Literatur, Geschichte und Kunstgeschichte vor. Außerdem finden wöchentlich dreimal Exkursionen, Gebirgsausflüge und Besichtigungen von Schlössern statt, so daß der ganze Aufenthalt äußerst lehr- und abwechslungsreich zu werden verspricht.

**Französischer Ferienkurs an der Handelsschule in Neuveville.**

Vom 15. Juli bis 3. August führt die Handelsschule La Neuveville einen Ferienkurs durch, der nicht nur für die Schüler der Handelsschulen, sondern auch für Schüler anderer höherer Schulen offensteht. Die Stunden werden am Vormittag erteilt, damit der Nachmittag für Sport, Spiel und kleinere Exkursionen frei bleibt. Das Kursgeld beträgt 30 Fr.

Nähere Auskunft über Programm, Unterkunft usw. erteilt die Direktion der Handelsschule La Neuveville.